

Ralf Ruhl

Wenn Papa nicht mehr Papa ist

Krankheiten können das Wesen eines Menschen verändern, was sich auf das Leben für die Familie auswirkt. Wie können Kinder lernen, mit dem Unabänderlichen zu leben und die Eltern trotzdem zu lieben?

Papa ist anders, als er aus dem Krankenhaus kommt. Er sieht auf Maras Bild Marienkäfer, obwohl sie Feuerwanzen gemalt hat. Er kann nur noch einen Arm bewegen. Er kann auch nicht mehr Fahrrad fahren. Er sitzt nur noch herum und macht gar nichts. Und er sagt fast immer »nein«, wenn Mara mit ihm spielen will.

Aber das Schlimmste war ihre Geburtstagsfeier. Papa wollte wie immer der Clown sein. Lustig. Aber kein Gag passte, ihm fielen die Sätze nicht ein. Und die Kinder haben gelacht, über ihn, nicht über seine Witze. Das hat Mara tief beschämt.

Maras Papa hat eine Hirnverletzung. Er ist nicht mehr der Mensch, der er vorher war. Nicht für sich, nicht für seine Frau – und nicht für seine Tochter. Jetzt muss die Mutter arbeiten, hat kaum

noch Zeit für Mara, selbst in den Ferien werkelt und renoviert sie im Haus, statt mit ihr zu spielen.

Das nahe Umfeld Hirnerkrankter ist massiv belastet. Häufig gehen solche Krankheiten mit Depressionen oder Stimmungsschwankungen einher. Die sind für Kinder nur schwer einschätzbar. Und führen zu Aggressionen. Mara schämt sich, als sie ihren Papa angeschrien hat. Weil sie ja weiß, dass er krank ist und nichts dafür kann. Dass er jetzt ein anderer Mensch ist. Aber sie will doch ihren alten Papa wiederhaben!


Wesensveränderungen belasten alle Angehörigen

Dass das nicht geht, weiß sie. Aber der Wunsch ist trotzdem da. Hilfe und Unterstützung findet sie bei einem alten Nachbarn. Seine Tochter sitzt im Rollstuhl, kann nur noch »si« und »no« sagen. Sie tauschen sich aus, reden über das, was ist, und wie es ist. Das gibt Mara die Kraft, am Ende der Ferien mit ihrem Papa schwimmen zu gehen. Und ihm zu zeigen, dass sie ihn trotz allem liebt.



Juliana Campos | Daniela Costa
Silberfunken - Plötzlich ist alles anders
 Zürich: Aracari 2020 | ISBN 978-3-907114-15-5
 32 Seiten | 14,00 Euro | ab 4 Jahre | [mehr Infos](#)

Selbsthilfegruppen, Gespräche mit Menschen in einer ähnlichen Situation, sind für Angehörige unendlich wichtig. Denn die wissen, worum es geht. Endlich muss man nicht ständig erklären. Endlich ist man nicht immer nur Exot, nicht nur Pflegender. Sondern genauso Mensch wie alle anderen. Gerade für Kinder, die Situationen nicht so einschätzen und beherrschen können wie Erwachsene, ist das sehr wertvoll.

Krankheiten, Schmerzen können das Wesen eines Menschen verändern. Insbesondere Männern fällt es schwer, sich in eine Situation zu gewöhnen, in der sie auf andere angewiesen sind, nicht mobil, nicht leistungsfähig sind, nicht arbeiten können. Denn Arbeit ist oft die wichtigste Säule ihrer Identität. Das Selbstbild des kräftigen, selbstbestimmten Arbeitsmannes ist mit der Krankheit wie weggewischt. Was helfen kann? Sich nicht nur als Arbeitsmann begreifen. Sich als Mensch und Mann in Beziehungen sehen. Mit Lebensgefährtin, Kindern, Freunden. Und damit kann man nicht früh genug beginnen. 



© enjoy.it | photocase.de

**Autor***Ralf Ruhl*

Vater eines Sohnes und einer Tochter, lebt in Göttingen. Begeisterter Vorleser zu Hause, manchmal auch in Kita und Schule. Pädagogischer Mitarbeiter in der Männerberatung des AWO-Kreisverbands Werra-Meißner. Außerdem ist er seit über 25 Jahren journalistisch aktiv.

✉ Ralf.Ruhl@t-online.de

🌐 www.vaeter-zeit.de

Redaktion

Alexander Bentheim (V.i.S.d.P)

✉ Postfach 65 81 20, 22374 Hamburg

📞 040. 38 19 07

📠 040. 38 19 07

✉ redaktion@maennerwege.de

🌐 www.maennerwege.de | www.facebook.com/maennerwege

Links

Im Text **blaufarbige Begriffe** sind interaktive Verweise auf weiterführende Informationen.

Zitiervorschlag

Ruhl, Ralf (2020): Wenn Papa nicht mehr Papa ist. Juliana Campos' und Daniela Costa's »Silberfunken - Plötzlich ist alles anders« (Zürich 2020, Rezension). www.maennerwege.de, November 2020

Keywords

Fürsorge, Trauer, Erkrankung, Vater, Veränderung, Belastung, Kinderbuch

Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.